

*Dorothee Fleischmann und Carolina Kalvelage*

111 Orte  
im Weserbergland,  
die man gesehen  
haben muss

111

emons:

# Vorwort

Für unsere Eltern, die diese Landschaft und Region liebten.

Danken möchten wir den Menschen, die uns auf unseren Touren begegnet sind oder mit Informationen unterstützt haben.  
Alle waren unglaublich hilfsbereit, herzlich und freundlich.

## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Emons Verlag GmbH

Alle Rechte vorbehalten

© der Fotografen: Dorothee Fleischmann und Carolina Kalvelage

© Covermotiv: shutterstock.com/photoline

Layout: Eva Kraskes, nach einem Konzept

von Lübbeke | Naumann | Thoben

Kartografie: altancicek.design, [www.altancicek.de](http://www.altancicek.de)

Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,

© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL

Druck und Bindung: Lensing Druck GmbH & Co. KG,

Feldbachacker 16, 44149 Dortmund

Printed in Germany 2018

ISBN 978 - 3-7408 - 0341-4

Originalausgabe

Unser Newsletter informiert Sie

regelmäßig über Neues von emons:

Kostenlos bestellen unter

[www.emons-verlag.de](http://www.emons-verlag.de)

Dort, wo Werra und Fulda sich küssen, beginnt es, das Weserbergland. Hier entsteht die Weser und nimmt ihre Reise bis nach Bremerhaven auf, wo sie in die Nordsee mündet. Sie ist der längste Strom Deutschlands, der nur inländisch fließt, und sie bestimmt den Reiz des Weserberglandes von Hann. Münden bis zur Porta Westfalica. Rechts und links des zumeist gemächlich dahinfließenden Flusses liegen Wiesen, Wälder, Mittelgebirgs- und Höhenzüge. Dazu gibt es zahlreiche historische Orte mit prächtigen Fachwerkbauten, altehrwürdige Klöster und die berühmten Schlösser der Weserrenaissance.

Die Region regte die Phantasie zahlreicher Künstler an, und so stammt eine Reihe von Märchen- und Sagengestalten von hier: Auf der Sababurg fiel Dornröschen in einen tiefen Schlaf, Baron Münchhausen aus Bodenwerder erfand Geschichten vom Ritt auf der Kanonenkugel, und der Rattenfänger von Hameln stürzte eine ganze Stadt in Trauer. Heiße Quellen ließen berühmte Kurbäder entstehen, Deutschlands einzige Hofreitschule ist hier zu finden, und manchmal gibt es Konzerte auf einer ganz besonderen Orgel oder ein Bildhauersymposium. Im Frühjahr ergießen sich Märzenbecher über den Hamelner Schweineberg, unzählige Kirschbäume blühen in der Rühler Schweiz, und Orchideen gedeihen auf dem Burgberg. Im Mittelalter entstanden in der waldreichen Gegend Glashütten oder Hutewälder.

Bis heute wissen die Menschen im Weserbergland aus den Gegebenheiten das Beste zu machen: Manufakturen für Öl oder Senf und kleine Brauereien gibt es, spezielle Museen, die sich verschiedensten Nischen widmen, Hofläden oder sogar Eierautomaten und feine Kaffeeröstereien erfreuen Bewohner und Reisende. Den Menschen hier ist anzumerken, dass sie sich mit ihrer Region verbunden fühlen. Ihr freundliches Entgegenkommen und ihre Gastfreundschaft machen es leicht, sich wohlzufühlen.

Machen Sie sich auf, die Kleinode einer alten Kulturlandschaft zu besuchen und liebenswerte, skurrile oder außergewöhnliche Orte zu entdecken.

# 19 Die Landarztpraxis

*Wo eine außergewöhnliche Ärztin wirkte*

Es ist ein beispielhafter Ort in zweifacher Hinsicht: Erstens hat die Ärztin Paula Tobias hier Besonderes geleistet, und zweitens ist es einer der »frauenORTE Niedersachsen«. Diese Initiative widmet sich den Spuren und Geschichten bedeutender Frauen, im Weserbergland gehören dazu zum Beispiel die Leiterin der Landfrauenschule in Obernkirchen Agnes von Dincklage, die unkonventionelle Regentin Fürstin Juliane in Bückeburg, Regierungspräsidentin Theanolte Bähnisch, eine Vorkämpferin der Frauenbewegung nach 1945, oder Herzogin Elisabeth in Hann. Münden. In Bevern lebte die Ärztin Paula Tobias.

Sie war die erste praktizierende Ärztin im Braunschweiger Land, führte im Ersten Weltkrieg ein Lazarett für Verwundete in Kreiensen und bildete Pflegerinnen aus. In Kreiensen hatte sie zuvor direkt nach ihrem Medizinstudium 1912 mit ihrem Mann eine Gemeinschaftspraxis eröffnet. In Delligsen gründete sie 1917 die erste Mütterberatungsstelle im damaligen Braunschweiger Land. 1928 zog sie mit ihrem Mann und Sohn nach Bevern, wo das Ehepaar eine Arztpraxis übernahm. Landärztin bedeutete damals, bei Tag und Nacht im Einsatz zu sein – bei Kälte, Nässe oder Hitze. Gleichzeitig musste sie sich zunächst gegenüber den Vorbehalten der Landbevölkerung bewahren, die nur männliche Ärzte gewohnt waren. Noch schwerer aber war es, dem Druck der Nationalsozialisten und den antisemitischen Diskriminierungen aufgrund ihrer jüdischen Herkunft standzuhalten. Diesem Druck setzte sie sich zwei Jahre in mutigen Briefen zur Wehr. Ab dem 1. April 1933 stand die Praxis in der Gründerzeitvilla unter Beobachtung der SA. Zwei Jahre später musste Paula Tobias mit ihrer Familie emigrieren.

Was sich hier in der Zeit von Paula Tobias abspielte, welche Wege und Schleichwege sie nehmen musste, kann man heute detailliert in Führungen nachvollziehen. Die Arztpraxis gibt es immer noch, sie wird auch weiterhin als solche genutzt.

**Adresse** Holzmindener Straße 17, 37639 Bevern, [www.frauenorte-niedersachsen.de](http://www.frauenorte-niedersachsen.de) |  
**Anfahrt** über die B 83, B 64 und L 584, die zur Holzmindener Straße wird, nach Bevern |  
**Öffnungszeiten** keine Besichtigung, da Arztpraxis, Führungen zu Paula Tobias ab Schloss Bevern unter Tel. 05531/1216436 | **Tipp** Über die App »Actionbound« können die Wege der Paula Tobias auch individuell mit Hilfe eines Smartphones erkundet werden. Die App führt von Ort zu Ort und erkennt die jeweiligen Stationen und gibt passende Infos dazu.



## 26 Die KulturMühle

*Wo ein Kaleidoskop immer neue, bunte Formen entwirft*

Der kleine Ort Buchhagen hat insgesamt nur ungefähr 40 Einwohner. Ein kleines bisschen soll er aber ruhig noch wachsen, wenn es nach den Bewohnern des »Langen Hauses« geht. Das Gebäude besteht im Grunde aus fünf kleinen ehemaligen Arbeiterhäusern und wird seit 1997 von einer Kommune bewohnt. Buchhagen liegt in einer sehr idyllischen Landschaft, mitten durch den Ort floss einst der Mühlgraben, der heute aber kein Wasser mehr führt. In Sichtweite fließt nördlich die Lenne. In ihr soll man im Sommer sogar baden können.

Die Mühle war bis circa 1970 bewohnt, anschließend stand sie beinahe 30 Jahre leer. Dann begann der Kulturverein Kaleidoskop, der aus 60 Mitgliedern der Umgebung besteht, auf Initiative der Nachbar-Kommune mit der denkmalgerechten Sanierung der historischen Anlage. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat das Unternehmen gefördert. Das aus Mühle, einem Stall, zwei Scheunen und den Arbeiterhäusern bestehende Anwesen steht nämlich unter Ensembleschutz. Die einzige Schleifmühle wurde 1867 gebaut und besteht von Kopf bis Fuß aus Vogler Sandstein. Schleifmühlen dienten zum Glasschleifen und Polieren oder, wie hier in Buchhagen, zum Sägen und Schleifen von Natursteinen. Zum Andenken daran wurde bei der Sanierung im Boden des Gebäudes durch einen Kreis dunkler Steine ein Schleifkranz nachempfunden. Sechs Jahre lang dauerten die Sanierungsarbeiten, bis 2008 die heutige KulturMühle ihre Türen öffnete.

Dort, wo früher fleißig gesägt und geschliffen wurde, gibt es jetzt Konzerte und Kunst, Theater- und Filmvorstellungen oder Workshops. Sonntags werden in einem Café hausgemachte Kuchen und Torten angeboten. Bei Interesse ist es auch möglich, die Räumlichkeiten für private Feiern zu nutzen. Außerdem kann man im »Langen Haus« eine Unterkunft mieten. Von Mai bis September sind Erholungssuchende oder Seminargruppen willkommen.



**Adresse** Buchhagen 14, 37619 Bodenwerder-Buchhagen, Tel. 05533/9752029,  
[www.buchhagen.org](http://www.buchhagen.org) | **Anfahrt** auf der B 83 nach Hehlen, hinter Hehlen nach Eschershausen und über die Weserbrücke, danach rechts abbiegen und gleich wieder links nach Buchhagen | **Öffnungszeiten** Café So 14–18 Uhr, für alle Termine am besten auf der Webseite schauen! | **Tipp** Die KulturMühle liegt in der Nähe des Weserradweges und direkt am Pilgerweg Loccum-Volkenroda.